

Caritas hilft individuell

FORTSETZUNG VON SEITE 1

ge ermöglichen. Wenn der Elternteil, der sich in der Regel um den Haushalt und die Kinder kümmert (meist ist es ja die Mutter), wegen Krankheit, Klinik- oder Kuraufenthalt zeitweise ausfällt, springt die Familienpflegerin ein. Ihr Einsatz wird von der Krankenkasse finanziert. Doch auch dafür muss der Versicherte Eigenanteile zahlen.

Bevor der Familien-Gesundheits-Fonds eine finanzielle Hilfe gewährt, wird die Bedürftigkeit des Antragstellers geprüft. Das tun meist die Allgemeinen Sozialen Beratungsstellen der Caritas sowie ihre spezialisierten Beratungsstellen, etwa die für Schwangerschaftsfragen. Die Förderung soll je Einzelfall 750 Euro nicht überschreiten.

Unter dem Motto „Jeder verdient Gesundheit“ will der Diözesan-Caritasverband die Unterstützung für einkommensschwache Familien fortsetzen. Dafür ist die Caritas auf Spenden angewiesen. Gerade der Familien-Gesundheits-Fonds ist ein Weg, auf dem verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger benachteiligten Familien eine Perspektive geben können. ■

*Namen geändert